



Berichte zur Stadtentwicklung

B 2/08

***Passantenzählung 2007
in der Ludwigshafener City***



STADT
LUDWIGSHAFEN
AM RHEIN



Passantenzählung 2007 in der Ludwigshafener City

STADT LUDWIGSHAFEN AM RHEIN
Stadtentwicklung
Postfach 21 12 25
67012 Ludwigshafen

Tel. 06 21/5 04-30 12 und Fax -34 53
E-Mail: joachim.roesner@ludwigshafen.de
<http://www.ludwigshafen.de>

INHALT

	Seite
1. Ziel der Zählung	1
2. Zählstellen und Durchführung	1
3. Die wesentlichen Ergebnisse	2
4. Die Ergebnisse im Einzelnen	4
4.1 Bismarckstraße	4
4.2 Ludwigstraße	5
4.3 Walzmühl-Passage	7
4.4 Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz	7
4.5 Passage Schulstraße	8
4.6 Bahnhofstraße	9
4.7 Bürgerhof	9
4.8 Kaiser-Wilhelm-Straße	10
5. Passantenströme	11
6. Die Entwicklung der Hauptströme im Vergleich	12
7. Zusammenfassung	13

ANHANG

Karte 1	Zählstellen der Passantenzählung	17
Karte 2	Fußgänger in Richtung Süden und Westen	18
Karte 3	Fußgänger in Richtung Norden und Osten	19
Karte 4	Richtung und Uhrzeit der Hauptpassantenströme 2007	20
Tabelle 10	Höchste Stundenwerte und Hauptpassantenrichtungen bei ausgewählten Zählungen	21
Karte 5	Richtung und Uhrzeit der Hauptpassantenströme 1993	22
Karte 6	Richtung und Uhrzeit der Hauptpassantenströme 2000	23
Karte 7	Richtung und Uhrzeit der Hauptpassantenströme 2005	24

Veröffentlichungsverzeichnis

1. Ziel der Zählung

Während bei den bisherigen Zählungen der Passantenströme in der Ludwigshafener Innenstadt nur die Nord – Süd-Richtung Beachtung fand, wurden bei der Zählung im September 2007 zum ersten Mal auch die Ost - West Beziehungen untersucht.

Bei den seit dem Ende der 70er Jahre durchgeführten Zählungen standen immer die Entwicklung der beiden Pole (Nordpol am Rathaus-Center und Südpol an der Tortenschachtel), sowie die beiden Fußgängerzonen – Bismarck- und Ludwigstraße - im Vordergrund.

Ziel der ersten Erhebungen war es die Passantenströme nach Eröffnung des Rathaus-Centers zu erfassen. Nach Kontrollzählungen 1979 und 1993, fand 1999 eine Zählung vor und im März 2000 eine Zählung nach Öffnung der Walzmühle statt. Die Zählung wurde im März 2001 wiederholt und im Juli 2005 um eine weitere Erhebung nach Eröffnung des Bahnhofs Mitte ergänzt. Dazwischen wurde als Vorbereitung zur Öffnung der Ludwigstraße, eine Zählung der Passantenfrequenz nur in der Ludwigstraße durchgeführt.

Die vorerst letzte Zählung im September 2007 berücksichtigt erstmals die schon erwähnten Ost - West Beziehungen, als Basis für die weitere Entwicklung und Kompaktierung der City, sowie deren stärkere Ausrichtung hin zum Rhein.

Es ist angedacht, die Erhebungen regelmäßig – etwa alle zwei Jahre - zu wiederholen.

2. Zählstellen und Durchführung

Wurden bei den ersten Erhebungen noch Standorte in der Prinzregenten- und Mundenheimer Straße erhoben, entfielen diese Stellen zu Gunsten der Walzmühlpassage und der Zählstellen in Ost – West Richtung. Gründe für den Wegfall sind einerseits die Konzentration auf die City an sich, andererseits aber auch die Kosten und der zunehmend reglementierte Einsatz von Auszubildenden.

Die beiden Zählstellen in der Bismarckstraße befinden sich in der nördlichen – bei der Sparda Bank, und mittleren Bismarckstraße, vor der Bäckerei Ehrmann (Karte 1, Anhang). In der Ludwigstraße liegen die Standorte bei der Bürgerhof-Passage (mittlere Ludwigstraße) und vor dem ehemaligen Porzellanhaus Papst (untere Ludwigstraße). Der im März 2000 eingerichtete Zählpunkt Walzmühl-Passage erfasst alle Passanten die die Walzmühl-Passage vom Berliner Platz aus betreten oder verlassen.

Seit 2007 neu hinzugekommen sind Zählstellen an der Verbindung zwischen Rathausplatz und Ludwigsplatz vor der Rathaus-Apotheke, in der Schulstraße (Paulaner Passage) vor dem ehemaligen Möbelhaus Becker (jetzt Solarium), in der Bahnhofstraße bei der Konditorei König, im Bürgerhof und in der Kaiser-Wilhelm-Straße vor dem Einrichtungshaus Dörr.

Die Einführung längerer Ladenöffnungszeiten, verbunden mit der späteren Öffnung der Geschäfte am Morgen, machte eine Verschiebung der Zählzeiten notwendig: bis 1993 wurde von 8.00 bis 18.00 Uhr, 1999 von 10.00 bis 20.00 Uhr und ab 2000 von 10.00 bis 19.00 Uhr gezählt. Die uneinheitlichen Geschäftsöffnungszeiten, verbunden mit einer starken Abnahme der Passantenfrequenz nach 19.00 Uhr, führten dazu, dass ab dem Jahr 2000 nur noch bis 19.00 Uhr die Kundenströme erfasst wurden.

Zur Auswertung und Vergleichbarkeit der Zählzeiten wurde ein Zeitraum von 9 Stunden herangezogen (9.00 bis 18.00 Uhr bzw. 10.00 bis 19.00 Uhr).

Um den Personalaufwand nicht ausufern zu lassen, die neu hinzu gekommenen Zählstellen besetzen zu können und Vergleichswerte für die zukünftig wichtige Ost – West Verbindung an den Zollhof-Hafen zu erlangen, wurde nicht mehr wie früher üblich, an den Zählstellen nach Straßenseiten unterschieden. Dabei konnten Aussagen zur Attraktivität einzelner Straßenseiten bzw. der dort ansässigen Geschäfte gemacht werden. Differenziert wurde aber weiterhin halbstündig nach der Laufrichtung: Richtung Rathaus-Center / Berliner Platz, bzw. Richtung Ludwigstraße / Bismarckstraße.

3. Die wesentlichen Ergebnisse

Bei der ersten Zählung im November 1978 lagen die Summen beider Fußgängerzonen Bismarckstraße und Ludwigstraße nur rund 3.000 Passanten (33.000 zu 30.000 Passanten) während der Hauptgeschäftsöffnungszeiten auseinander. Ein Jahr später, nach Öffnung des Rathaus-Centers, betrug die Differenz schon ca. 20.000 Passanten oder in etwa die Hälfte der Frequenz (42.300 zu 23.000 Personen). Die Öffnung des Rathaus-Centers ging also eindeutig zu Lasten der Geschäfte in der Ludwigstraße und verstärkte sich im Laufe der Zeit – trotz Öffnung der Ludwigstraße für den Pkw-Verkehr. Im September 2007 war der Kundenstrom auf der Ludwigstraße nur etwa ein Drittel so hoch wie in der Bismarckstraße (34.300 zu 11.900 Passanten). Den Tiefststand an Kunden während der Hauptgeschäftszeiten verzeichnete die Ludwigstraße bei der Zählung im März 2000, die Bismarckstraße im März 2001 (Tabelle 1, Abbildung 1).

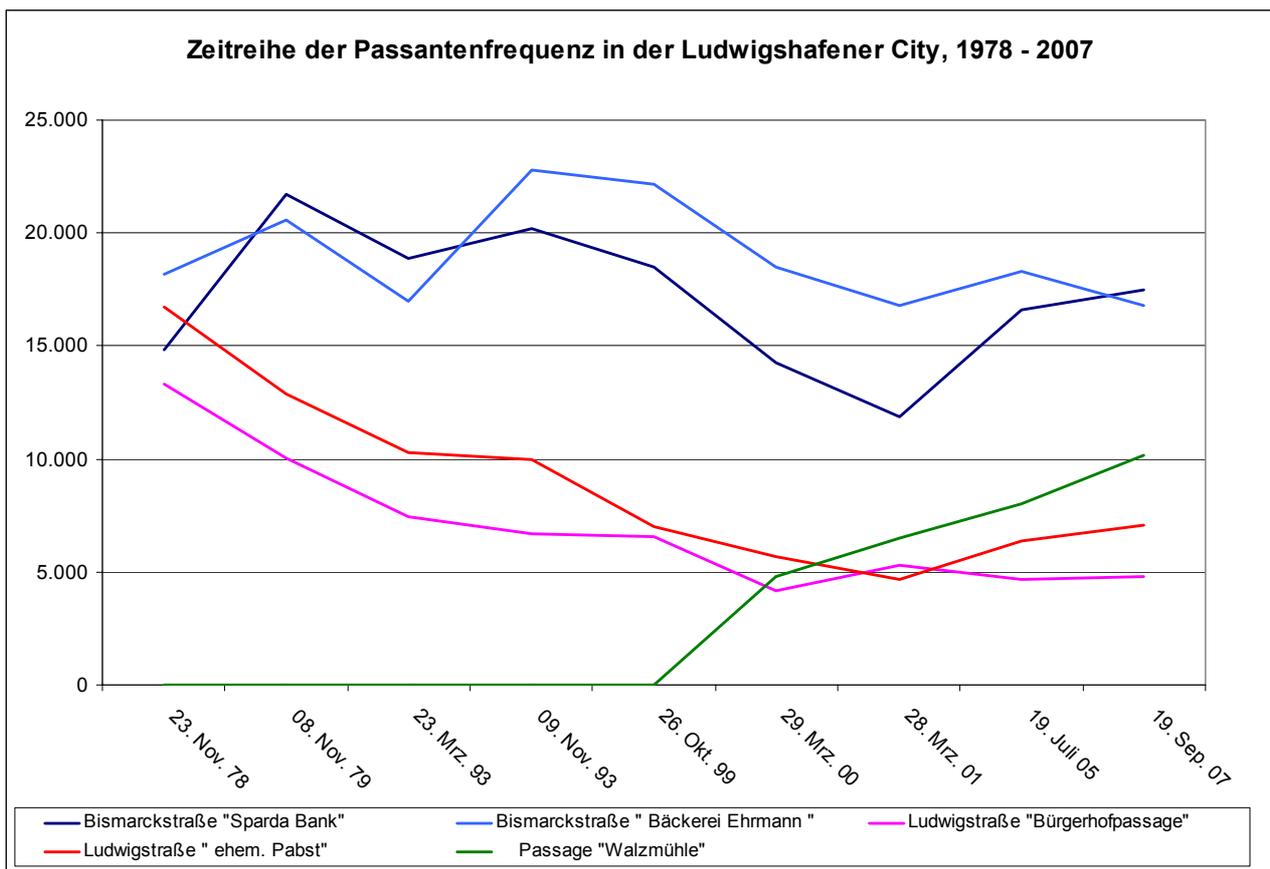
Tabelle 1: Übersicht über die Passantenfrequenz in der Ludwigshafener City

	23. Nov. 78	08. Nov. 79	23. Mrz. 93	09. Nov. 93	26. Okt. 99	29. Mrz. 00	25. Okt. 00	28. Mrz. 01	19. Juli 05	19. Sep. 07
Insgesamt										
Bismarckstraße "Sparda Bank"	14.856	21.692	18.880	20.211	18.522	14.264	-	11.867	16.635	17.481
Bismarckstraße " Bäckerei Ehrmann "	18.206	20.597	16.987	22.795	22.150	18.502	-	16.812	18.283	16.813
Bismarckstraße insgesamt	33.062	42.289	35.867	43.006	40.672	32.766	-	28.679	34.918	34.294
Ludwigstraße "Bürgerhofpassage"	13.317	10.054	7.464	6.716	6.589	4.187	5.850	5.332	4.696	4.821
Ludwigstraße " ehem. Pabst"	16.757	12.908	10.271	9.944	6.978	5.667	8.546	4.695	6.371	7.064
Ludwigstraße insgesamt	30.074	22.962	17.735	16.660	13.567	9.854	14.396	10.027	11.067	11.885
Passage "Walzmühle"	-	-	-	-	-	4.786	5.667	6.486	7.999	10.136
Verbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz "Rathaus Apotheke"	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.283
Passage Schulstr. "ehem. Möbel Becker"	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.140
Bahnhofstraße "Konditorei König"	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.911
Bürgerhof	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.557
Kaiser-Wilhelm- Straße "Dörr"	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5.615

In der an die Bismarckstraße im Norden anschließende Prinzregentenstraße wurde nur von 1978 bis 1999 gezählt. Hier sollte sich zeigen, in wie weit das Rathaus-Center auf den nördlichen Stadtteil bzw. auf Beschäftigte der BASF Auswirkungen hat, die die Prinzregentenstraße als Einfallstor in die City nutzen. Bis Ende 1993 stieg der Anteil der Passanten von 4.100 auf 6.500 Personen in 9 Stunden an, um danach leicht auf 5.800 zu sinken. Der weitere Weg der Passanten in der Innenstadt wurde nicht weiter verfolgt. Nachdem der Beweis der Anziehungskraft des Centers nach Norden erbracht wurde, konnten die knappen Zählkräfte im Süden – an der Walzmühl-Passage – eingesetzt werden.

Die im Süden von Bismarck- und Ludwigstraße liegende Mundenheimer Straße wurde von 1978 bis Juli 2005 beobachtet. Ebenso wie an der Walzmühl-Passage, wurde hier versucht zu messen, ob die Eröffnung der Walzmühle zu einem stärkeren Kundenstrom in Richtung Norden führt. Die Werte am Zählpunkt fallen kontinuierlich bis November 1993 (von 5.400 auf 3.170), um mit Eröffnung der Walzmühle leicht bis zum März 2000 (3.500) zu steigen. Danach sinken sie auf einen Tiefpunkt von nur 2.200 Passanten in 9 Stunden (März 2001) um sich bis zum Juli 2005 wieder auf 2.700 Passanten zu steigern. In Anbetracht der geringen Frequenz und der benötigten Kapazitäten für die Ost - West Verbindungen musste 2007 auf eine weitere Beobachtung dieses Zählpunktes verzichtet werden.

Abbildung 1: Entwicklung der Passantenfrequenz



Der Passantenstrom in der seit Ende 1999 geöffneten Walzmühl-Passage stieg von rund 4.800 Passanten auf über 10.100 Personen im September 2007 (+ 210 %). Im Dezember 2003 wurde der S-Bahnhof Mitte eröffnet. Ein signifikanter Anstieg direkt nachdem die Ludwigstraße für den Verkehr geöffnet wurde oder der Eröffnung des S-Bahnhofes konnte nicht festgestellt werden. Zwischen März 2000 und März 2001 steigt die Passantenfrequenz halbjährlich um rund 700 Personen. Erst ab 2005 steigt der tägliche Passantenstrom wieder stärker an. Möglicherweise

hängt dies mit den Bauarbeiten in und um die Passage zusammen oder auch nur mit einer langsamen Umorientierung der Bahnnutzer vom Hauptbahnhof zum neuen S-Bahnhalft.

Da für die neuen Zählpunkte keine Vergleichszahlen vorliegen, bleibt hier nur der Hinweis auf die Reihenfolge bei der Frequenz zu den Hauptgeschäftszeiten. Nicht ganz überraschend liegt die Kaiser-Wilhelm-Straße vor der Bahnhofstraße als „der“ Ost - West-Verbindung (5.600 zu 3.900). Den dritten Platz belegt die Passage durch den Bürgerhof mit 3.600 Passanten zwischen 10.00 und 19.00 Uhr.

Mit 2.300 Personen und 1.100 Personen folgen die Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz in Richtung Café Laul und die Passage beim ehemaligen Möbel Becker.

Damit wurden 2007 mehr als 56.300 Personen in Nord-Süd-Richtung und 16.500 Personen in Ost-West-Richtung gezählt, insgesamt also etwa 72.800 Personen in neun Stunden.

4. Die Ergebnisse im Einzelnen

4.1 Bismarckstraße

Die summenmäßig stärksten Zählstellen in der City liegen immer in der Bismarckstraße und dort, mit Ausnahme von 1979, März 1993 und 2007, im mittleren Bereich zwischen Bahnhof- und Kaiser-Wilhelm-Straße (Tabelle 2). Mit fast 22.800 Passanten in 9 Stunden an einem Standort, wurden im November 1993 die meisten Passanten in der mittleren Bismarckstraße gezählt. Mit über 43.000 gezählten Personen, ist diese Zählung auch die mit dem höchsten Passantenaufkommen überhaupt.

Die Frequenz der Standorte zeigt einen Anstieg der Passantenzahlen bis November 1993, mit einem Rückgang im März 1993. Danach sank die Frequenz bis März 2001 und es folgte ein leichter Anstieg, der 2007 nur im nördlichen Bereich anhielt, am südlichen Zählpunkt allerdings abfiel (Verschlechterung der Attraktivität).

Alleine von 1978 auf 1979 stieg die Passantenfrequenz um 28 % bis zum Höchststand im November 1993 um ca. 30 %. Zunächst profitierte der Nordteil mehr vom Zuwachs (+ 36 %), verlor aber mit – 41 % deutlich stärker Kunden bis März 2001 als der Süden (- 8 %). 2007 lag der Wert im Süden fast exakt auf dem Niveau vom März 2001, während der Norden im gleichen Zeitraum um 47 % zulegen konnte. Möglicherweise erfuhr das Rathaus-Center eine Aufwertung, z.B. durch den Einzug von Buch Kober oder Saturn und dadurch, dass der Geschäftsbesatz im mittleren und südlichen Teil an Attraktivität eingebüsst hat.

Tabelle 2: Entwicklung in der Bismarckstraße

Insgesamt	23. Nov. 78	08. Nov. 79	23. Mrz. 93	09. Nov. 93	26. Okt. 99	29. Mrz. 00	28. Mrz. 01	19. Juli 05	19. Sep. 07
Bismarckstraße "Sparda Bank"	14.856	21.692	18.880	20.211	18.522	14.264	11.867	16.635	17.481
Bismarckstraße " Bäckerei Ehrmann "	18.206	20.597	16.987	22.795	22.150	18.502	16.812	18.283	16.813
Bismarckstraße insgesamt	33.062	42.289	35.867	43.006	40.672	32.766	28.679	34.918	34.294

Es ist erstaunlich, dass die südlichere Zählstelle in der Bismarckstraße der nördlichen den Rang ablauft, da dort doch mit den Bediensteten der Stadtverwaltung und der Post große Arbeitgeber beheimatet sind. Bedenkt man allerdings, dass zumindest die Stadtverwaltung eine eigene Kantine besitzt, die Angestellten am alten Poststandort und die Bediensteten der Stadt einen Großteil ihrer Einkäufe erledigen können, ohne an einer Zählstelle erfasst zu werden, relativiert sich dieser Vorteil. Zu bedenken ist, dass der mittlere Bereich mit dem Rala-Haus, Kaufhof und dem Bürgerhof, sowie den Straßenbahnhaltestellen in der Kaiser-Wilhelm- und Ludwigstraße eigene Ziel- und Quellorte besitzt. Hinzu kommen Arbeitgeber wie die Rheinpfalz, verschiedene Banken und Versicherungen und die insgesamt dichtere Arbeitsplatzstruktur dieses Bereiches. Im nördlichen Bereich liegende Quellgebiete, wie die Berufsbildende Schule oder das C.-Bosch-Gymnasium entlassen ihre Schüler nach Norden oder Süden, ohne dass sie zwingend an einer Zählstelle erfasst werden müssen. Einige von ihnen tauchen möglicherweise aber bei den Schnellimbissen (Burger King etc.) im mittleren Bereich wieder auf.

Beiden Stellen gemeinsam ist, dass mehr Personen im Verlauf der Zeitreihe das Gebiet um das Rathaus Center verlassen, als aufsuchen. Viele Personen scheinen die Straßenbahnhaltestelle im Rathaus als Ausgangspunkt für ihre Einkäufe und sonstige Aktivitäten zu nutzen und von anderen Haltestellen wieder zurück zu fahren. Möglicherweise machen sich auch Schüler bemerkbar, die vom C.-Bosch-Gymnasium und der Berufsbildenden Schulen über Jaeger- und Bismarckstraße „abfließen“ und die aufgrund des, durch die Geschäftsöffnungszeiten bedingt relativ späten Zählbeginns am Morgen, nicht in der Gegenrichtung erfasst wurden. Am Zählpunkt Bäckerei Ehrmann könnten mögliche Gründe für die hohen Frequenz nach Süden sein, dass Beschäftigte am „Nordpol“ diesen zu Fuß verlassen und mit der Straßenbahn in das Rathaus Center zurückkehren, dass Kunden nach ihren Einkäufen / Erledigungen im Norden, C & A oder Karstadt-Schnäppchenmarkt im Süden aufsuchen und vom Bahnhof Mitte / dem Bus- und Straßenbahnknoten am Berliner Platz nach Hause zurück fahren oder das Parkhaus Bürgerhof nutzen. Generell verlor dieser Bereich mit der Schließung der beiden Sanitätshäuser, der Umwandlung von Sport Scheck in Hot Spot und dem Einzug von 1-Euro-Läden und Geschäften aus der Telekommunikationsbranche an Attraktivität (Karten 2 und 3, Anhang).

Ein Indiz für diese Welle von Norden nach Süden ist der Verlauf der Maxima der beiden Standorte: einem Maximum von 12.00 bis 13.00 Uhr an der nördlichen Zählstelle steht ein Maximum im Süden zwischen 12.30 und 13.30 Uhr gegenüber. Diese Verschiebung tritt aber nicht auf dem Rückweg auf. Hier ist der Passantenstrom in Richtung Norden an der Bäckerei Ehrmann ebenfalls zwischen 12.30 und 13.30 Uhr, im Norden schon zwischen 12.00 und 13.00 Uhr. Während also ein Teil der Beschäftigten in und um das Rathaus-Center nur einen kurzen Spaziergang in die nördliche Bismarckstraße macht, bzw. Beschäftigte der nördlichen Bismarckstraße ins Rathaus-Center gehen (zu Geschäften oder zur Straßenbahn), scheinen die meisten Personen die Fußgängerzone in ihrer ganzen Länge zu durchlaufen.

Nachmittags zwischen 16.00 und 18.00 Uhr ist die Hauptrichtung mit leichtem Vorsprung zum Berliner Platz ausgerichtet.

Kurz nach Geschäftsöffnung um 9.00 Uhr (bis etwa 2001) bzw. ab 10.00 Uhr war an beiden Zählstellen ein leichter Anstieg der Passantenzahlen festzustellen. Das mittägliche und nachmittägliche Maximum folgte zwischen 12.00 bis 13.00 Uhr und ab 15.00 Uhr; es kann sich bis 18.00 Uhr erstrecken (Karte 4, Anhang).

4.2 Ludwigstraße

Ähnlich der Bismarckstraße ist in der Ludwigstraße der südlichere Zählort der am stärksten frequentierte (Tabelle 3). Die Differenz der beiden Standorte schwankt zwischen 400 und 3.000 Passanten. Den geringsten Abstand hatten die Zählstellen im Oktober 1999, vor Öffnung der Ludwigstraße.

Tabelle 3: Entwicklung in der Ludwigstraße

Insgesamt	23. Nov. 78	08. Nov. 79	23. Mrz. 93	09. Nov. 93	26. Okt. 99	29. Mrz. 00	25. Okt. 00	28. Mrz. 01	19. Juli 05	19. Sep. 07
Ludwigstraße "Bürgerhofpassage "	13.317	10.05 4	7.464	6.716	6.589	4.187	5.850	5.332	4.696	4.821
Ludwigstraße " ehem. Pabst"	16.757	12.90 8	10.27 1	9.944	6.978	5.667	8.546	4.695	6.371	7.064
Ludwigstraße insgesamt	30.074	22.96 2	17.73 5	16.66 0	13.56 7	9.854	14.39 6	10.027	11.06 7	11.88 5

Die Entwicklung zeigt für die Ludwigstraße eine sinkende Attraktivität von 1978 bis März 2000. Die Passantenfrequenz verringerte sich damit ein Jahr bevor der gleiche Trend in der Bismarckstraße einsetzte. Dies gilt für die Ludwigstraße insgesamt, als auch für die beiden Teilbereiche. Von 1978 bis März 2000 verlor die Ludwigstraße 67 %, die Teilbereiche 69 % (mittlere Ludwigstraße) bzw. 66 % (untere Ludwigstraße). Bis zum Ende des Jahres 2000 gewann die Ludwigstraße wieder 46 %, um im Schnitt bis zum März 2001 wieder um 30 % abzufallen. Im mittleren Bereich fiel die Passantenfrequenz von Oktober 2000 bis zum Juli 2005 um 20 % und stieg seit 2005 auch nur langsam an (+ 2 %). Insgesamt stieg der Wert für die Ludwigstraße um 19 % seit März 2001. Der Anstieg der Passantenfrequenz zum Ende des Jahres 2000 scheint auf die Öffnung der Ludwigstraße für den Autoverkehr zurück zu führen zu sein, wobei anfängliche Steigerungen nicht gehalten werden konnten. Ein Grund dafür könnte in einem wenig attraktiven Geschäftsbesatz, besonders im nördlichen Teil der mittleren Ludwigstraße zu suchen sein. Im Süden und im südlichen Teil des mittleren Bereichs waren die Geschäfte (Leder Ried, Hollenbach) noch attraktiver und zusammen mit der Walzmühl-Passage für die steigende Frequenz verantwortlich.

In der Ludwigstraße war, anders als in der Bismarckstraße, kein kleiner Peak vor oder kurz nach Öffnung der Geschäfte zu erkennen. Im Mittelbereich lag das mittägliche Maximum in Richtung Norden zwischen 11.30 und 13.00 Uhr, in Richtung Süden etwa eine Stunde später. Nachmittags dauerte das Maximum in Richtung Norden von 16.00 bis 17.00 Uhr, lag damit also zeitgleich mit dem Maximum in Richtung Süden. Am südlichen Zählpunkt fiel das nachmittägliche Maximum in Richtungen Norden auf den Zeitraum zwischen 17.00 bis 18.00 Uhr, nach Süden zwischen 16.00 bis 17.00 Uhr. Mittags begann das Maximum in Richtung Norden und Süden um 13.00 Uhr und dauerte bis um 14.00 Uhr (Karte 4, Anhang).

Die Magneten im Handel in der Ludwigstraße lagen, auch schon vor Schließung der Männer- und Kinderwelt des Modehauses Schuh, an der Kreuzung mit der Kaiser-Wilhelm-Straße und zwischen der Kaiser-Wilhelm- und Wredestraße. Möglicherweise hat sich die Schließung des Porzellanhauses Papst verlangsamt, die Eröffnung des Karstadt Schnäppchen Marktes positiv auf die Entwicklung im Südteil der Ludwigstraße ausgewirkt. Die Umsteigebeziehungen am Berliner Platz und am S-Bahnhof Mitte bilden ein weiteres Fundament für die positive Entwicklung im Süden der Ludwigstraße. Die Walzmühle als Standort für die Nahversorgung dürfte momentan keinen großen Anteil an diesem Aufwärtstrend haben.

Die Hauptrichtung der Passanten in der mittleren Ludwigstraße war, wie auch in der gesamten Bismarckstraße, zum Berliner Platz ausgerichtet. Auch hier schob sich scheinbar eine Welle nach Süden, die eine halbe Stunde später an der unteren Ludwigstraße, aber nicht in vollem Umfang an der Walzmühl-Passage ankam. Das mittägliche Spitzenaufkommen in der unteren Ludwigstraße und an der Walzmühl-Passage hielt bis ca. 14.00 Uhr an. Die Hauptlaufrichtung im Süden der Ludwigstraße war morgens der Norden, nachmittags lagen Süd-Richtung und Nord-Richtung fast gleich auf; wobei man hier zwischen 14.00 und 16.00 Uhr eine leichte Tendenz eines Verlaufs nach Norden - möglicherweise zum Parkhaus Bürgerhof – feststellen konnte. An der Bürgerhof-Passage war gleichfalls ein Richtungswechsel von Norden nach Süden zwischen 14.00 und 16.00

Uhr und erneut nach 16.00 Uhr in Richtung Süden zu erkennen. Die im Norden des Zählstandort liegenden Ziele haben sich im Laufe der Zeit ausgedünnt (Van Drathen, Trampler, Deutsche Bank), mit der Buchhandlung Kohl, IHK, der Stadtparkasse und der Straßenbahnhaltestelle sind einige wenige wichtige Standorte erhalten geblieben (Karte 4, Anhang).

4.3 Walzmühl-Passage

Die Walzmühl-Passage hat sich als ein weiterer Schwerpunkt im innerstädtischen Passantenverkehr etabliert und schickt sich an auf Dauer mehr Passanten zu verzeichnen als die beiden Standorte in der Ludwigstraße zusammen. Hauptrichtung des Passantenstromes war hier in Südrichtung. Über mehrere ½-Stundenwerte betrachtet schob sich die Passantenwelle von der mittleren über die untere Ludwigstraße zur Walzmühl-Passage vor, wobei sich nach einem Maximum zwischen 12.30 und 14.00 Uhr in Richtung Süden die Frequenz in dieser Richtung auf hohem Niveau hält (Umsteiger vom Berliner Platz). Das Maximum in Richtung Norden fiel auf die Zeit zwischen 11.00 und 12.30. Am Nachmittag lagen die höchsten Werte nach Norden und Süden zwischen 16.00 und 17.00 Uhr bzw. 17.00 und 18.00 Uhr und waren in Richtung Walzmühle (Süden) am stärksten ausgeprägt. Betrachtet man den Geschäftsbesatz in der Walzmühle, lässt sich vermuten, dass, mit einigen Ausnahmen, nicht dieser, sondern eher der S-Bahnhof Mitte der Hauptgrund für die Laufbeziehung sein dürfte.

Insgesamt hat sich die Walzmühl-Passage seit ihrer ersten Erhebung im März 2000 durchweg positiv entwickelt (Tabelle 4). Seit März 2000 steigerte sich das Aufkommen dort um 212 % bis September 2007. 48 % der Passanten verließen die Walzmühl-Passage in Richtung Berliner Platz, während 52 % auf Personen entfielen, die in Richtung Walzmühle gehen.

Tabelle 4: Entwicklung an der Walzmühl-Passage

Insgesamt	23. Nov. 78	08. Nov. 79	23. Mrz. 93	09. Nov. 93	26. Okt. 99	29. Mrz. 00	25. Okt. 00	28. Mrz. 01	19. Juli 05	19. Sep. 07
Passage "Walzmühle"	-	-	-	-	-	4.786	5.667	6.486	7.999	10.136

4.4 Verbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz

Insgesamt 2.300 Personen passierten die Zählstelle an der Verbindung zwischen Rathaus- und Ludwigsplatz während der Zählung (Tab. 5). Damit wurden an dieser Stelle etwa 3 % aller gezählten oder 14 % der in Ost-West Richtung laufenden Personen erfasst. Mehr als 54 % der Gezählten gingen in westliche Richtung, nur rund 45 % in Richtung Ludwigsplatz. Ähnlich der Bismarckstraße war auch hier eine schwach ausgeprägte Spitze um 10.00 Uhr, der Geschäftsöffnung, zu erkennen. Zum Rathaus-Center hin gab es mittags zwei Spitzen: eine vor 12.00 Uhr und eine vor 13.00 Uhr, gefolgt von einer weiteren Stoßzeit zwischen 14.30 und 15.30 Uhr. Danach flachte das Passantenaufkommen ab und lag noch bei 7 Personen (!) in der letzten halben Stunde bis 19.00 Uhr. Zum Ludwigsplatz setzte die Spitze gleichfalls schon ab 11.30 Uhr ein und hielt bis ca. 13.00 Uhr an. Danach verblieb das Aufkommen auf einem Niveau von 50 bis 60 Personen je halbe Stunde, bis kurz vor 19.00 Uhr, wo nur noch 5 Personen die Zählstelle passierten. Das bedeutet, dass nicht alle Personen die in Richtung Rathaus gehen, denselben Weg auch wieder zurückgehen, um beispielsweise wieder zu ihrem am Ludwigsplatz abgestellten Pkw zu gelangen. Erstaunlich auch, dass das Maximum schon vor 12.00 Uhr, der eigentlichen Mittagspause in den Betrieben, einsetzte.

Tabelle 5: Verbindung zwischen Rathaus- und Ludwigsplatz

	Richtung Rathausplatz	Richtung Ludwigsplatz
10.00-11.00	138	150
11.00-12.00	157	150
12.00-13.00	195	172
13.00-14.00	151	99
14.00-15.00	142	112
15.00-16.00	138	86
16.00-17.00	116	119
17.00-18.00	125	86
18.00-19.00	81	66
Summe 10-19h	1.243	1.040
Summe Zählstelle	2.283	

4.5 Passage Schulstraße

Die so genannte „Paulaner-Passage“ in der Verlängerung der Schulstraße zum Ludwigsplatz, dient scheinbar nur als Abkürzung. Sie wurde während der Zählung in beiden Richtungen von etwa gleich vielen Passanten begangen, was als Indiz für diese Behauptung gewertet werden kann. 565 Personen passierten die Passage in West - Ost Richtung, 575 in Ost - West Richtung; Belastungsspitzen sind in dieser Richtung (Bismarckstraße) zwischen 12.00 und 13.00 Uhr und zwischen 16.00 und 17.00 Uhr zu erkennen. Umgekehrt zeichnete sich eine Spitze ab etwa 12.30 Uhr und eine weitere von 16.00 bis 17.00 Uhr ab. Während die nördlich davon gelegene Verbindung nach 18.30 Uhr abrupt abfiel, lagen hier die schwächsten Zeiten kurz vor 16.00 Uhr (Richtung Ludwigsplatz) und etwa um 18.00 Uhr (Richtung Bismarckstraße). Sicherlich spielen hier die Sprachschule und die Spielhalle eine Rolle. Mit zusammen nur 1.140 Personen, oder knapp 2 % aller gezählten Personen (7 % in Ost-West Richtung), war dies die kleinste / schwächste Zählstelle überhaupt (Tabelle 6).

Tabelle 6: Passage Schulstraße

	Richtung Bismarckstraße	Richtung Ludwigsplatz
10.00-11.00	80	60
11.00-12.00	63	59
12.00-13.00	90	101
13.00-14.00	59	78
14.00-15.00	55	58
15.00-16.00	48	35
16.00-17.00	75	80
17.00-18.00	57	45
18.00-19.00	48	49
Summe 10-19h	575	565
Summe Zählstelle	1.140	

4.6 Bahnhofstraße

Auf dem Abschnitt der Bahnhofstraße zwischen Bismarckstraße und Ludwigstraße, die nach der Eröffnung der Rhein-Galerie eine Hauptverbindung zum Zollhofhafen sein wird, verkehrten zwischen 10.00 und 19.00 Uhr rund 4.000 Personen. Dies entspricht 24 % der Passanten auf den Ost - West Beziehungen, bzw. 5 % aller im September erfassten Personen. 53 % der Passanten liefen an dieser Zählstelle in Richtung Bismarckstraße, 47 % in Richtung Ludwigstraße vorbei.

In der ersten halben Stunde nach dem Öffnen der Geschäfte, war eine kleine Spitze zu erkennen. Die höchsten Halbstundenwerte lagen hier in Westrichtung zwischen 12.00 und 13.00 Uhr, in der Gegenrichtung 12.00 bis 13.00 Uhr und 15.00 bis 16.00 Uhr. Dies könnte bedeuten, dass die Personen, die die Zählstelle in Richtung Sparkasse passierten, nach der Erledigung ihrer Geschäfte auf gleichem Weg wieder zurückkehrten (Tabelle 7). Für die nachmittäglichen Spitzen traf dies nicht zu, d.h. auf eine hohe Zahl von Passanten in eine Richtung folgte kurze Zeit später keine Spitze in umgekehrter Richtung. Die Personen mit Ziel im Osten oder Westen verweilten nachmittags länger an den jeweiligen Orten, dies könnte belegen, dass es sich um die Mittagszeit um Wege handelte, die im Rahmen der Mittagspause zurück gelegt wurden und zwar schon vor 12.00 Uhr (andere Regelungen der Mittagspause bei der Sparkasse oder bei Ärzten). Auch diese Beziehung verbleibt zumindest bis 19.00 Uhr auf einem recht hohen Niveau, wenngleich in Richtung Ludwigsstraße die Zahl stärker zurückging.

Tabelle 7: Bahnhofstraße

	Richtung Bismarckstraße	Richtung Ludwigsplatz
10.00-11.00	217	167
11.00-12.00	233	250
12.00-13.00	278	215
13.00-14.00	270	235
14.00-15.00	210	220
15.00-16.00	259	225
16.00-17.00	222	198
17.00-18.00	193	199
18.00-19.00	190	130
Summe 10-19h	2.072	1.839
Summe Zählstelle	3.911	

4.7 Bürgerhof

Die Beziehung durch den Bürgerhof zeichnete sich durch eine fast gleichgroße Anzahl an Personen aus, die im Tagesverlauf den Bürgerhof in der jeweiligen Richtung durchquerten. Eine kurz zuvor durchgeführte Befragung von Passanten im Bürgerhof ergab, dass die meisten Personen den Bürgerhof als Abkürzung nutzen. Dementsprechend stehen den 1.781 Personen in Richtung Bismarckstraße nur 5 Personen (1.776) im Tagesverlauf weniger gegenüber. Wie schon öfter zu beobachten, fällt auch hier ein Maximum schon in die Zeit vor der üblichen Mittagspause: zwischen 11.00 und 12.00 Uhr. Die Richtung dieses Maximums ist allerdings entgegengesetzt zur Bahnhofstraße. Im Bürgerhof liefen zunächst mehr Menschen in Richtung Bismarckstraße (Extrablatt, Bäckereien) und kehrten erst zwischen 12.00 und 13.00 Uhr zurück. Der spätere Tagesgang zeigt bei den Halbstundenwerten zwar noch z.T. große Unterschiede, betrachtet man sich aber die Stundenwerte (Tabelle 8) ab 16.00 Uhr, stellt man fest, dass fast exakt so viele Personen den Bürgerhof nach Westen, wie nach Osten passierten. Die Ziele, die dabei mittags in der Bismarckstraße aufgesucht werden, können nicht allzu weit im Norden liegen, da sie sonst an der Zählstelle in der mittleren Bismarckstraße erfasst worden wären. Diese verzeichnete aber mehr Passanten in südlicher Richtung und das Maximum derer die dort nach Norden gingen lag

rund eine Stunde später. Am Nachmittag wurden dann wohl, ausgehend vom Parkhaus Bürgerhof, gezielt Geschäfte und Dienstleistungen in beiden Straßen wahrgenommen.

Tabelle 8: Bürgerhof

	Richtung Bismarckstraße	Richtung Ludwigstraße
10.00-11.00	193	225
11.00-12.00	283	216
12.00-13.00	220	260
13.00-14.00	222	204
14.00-15.00	152	192
15.00-16.00	181	146
16.00-17.00	190	191
17.00-18.00	199	200
18.00-19.00	141	142
Summe 10-19h	1.781	1.776
Summe Zählstelle	3.557	

4.8 Kaiser-Wilhelm-Straße

Die südlichste untersuchte Querverbindung in der City stellte die Kaiser-Wilhelm-Straße dar. Hier wurden insgesamt 5.600 Passanten gezählt, was einem Anteil von ca. 8 % an der Gesamtmenge oder einem 34 %-igem Anteil an den Ost-West Beziehungen entspricht. Die südlichste Verbindung ist also diejenige, die bisher von den meisten Personen zum Wechseln von der Bismarck- auf die Ludwigstraße und umgekehrt genutzt wurde.

Die Mehrzahl der Passanten verkehrte in Richtung Bismarckstraße, nämlich 52 %. Die (Vor-)mittäglichen Maxima lagen in beiden Richtungen noch vor 12.00 Uhr (11.30 bis 12.00 Uhr) und in Richtung Westen nochmals zwischen 13.00 und 13.30 Uhr bzw. nach Osten nach 14.00 Uhr. Der weitere Tagesverlauf zeigte dann keine weiteren größeren Schwankungen mehr, fiel aber eindeutig nach 18.30 Uhr ab (Tabelle 9).

Mögliche Ziele vor 12.00 Uhr könnten im Westen bei den beiden Banken (Dresdner Bank und Hypo-Vereinsbank) oder weiteren Dienstleistungen (Friseur, Arzt) zu suchen sein. Der in diesem Teil attraktivere Einzelhandel dürfte an der Ludwigstraße liegen, genauso wie günstiger gelegenen Parkplätze.

Tabelle 9: Kaiser-Wilhelm-Straße

	Richtung Bismarckstraße	Richtung Ludwigstraße
10.00-11.00	275	279
11.00-12.00	402	356
12.00-13.00	333	299
13.00-14.00	373	279
14.00-15.00	321	351
15.00-16.00	322	330
16.00-17.00	343	306
17.00-18.00	333	301
18.00-19.00	220	192
Summe 10-19h	2.922	2.693
Summe Zählstelle	5.615	

5. Passantenströme

In diesem Kapitel soll versucht werden Kundenströme in der Ludwigshafener City fest zu stellen. Eindeutig ist ein Strom in der Bismarckstraße von Norden nach Süden zu erkennen (Karte 4). Die Zeiten der Maxima an den Zählstellen ergeben im Tagesverlauf eine Welle, die nach passieren der nördlichen Zählstelle eine halbe Stunde später in der mittleren Bismarckstraße ankommt und einen Seitenast in der Schulstraße hat.

Dabei handelt es sich wohl um Personen die nur Halbtags beschäftigt sind, Arbeitnehmer, die in der Mittagspause Erledigungen im südlichen Teil der Bismarckstraße tätigen (Stadtbücherei, Kaufhof, Gaststätten, Karstadt) oder Schüler. Die Halbtagsbeschäftigten und die Schüler (sie entgehen der Zählung morgens aufgrund der späten Ladenöffnungszeiten und damit des Zählbeginns) kehren anschließend nicht mehr vollzählig zum Nordpol zurück. Ein ausgeprägter „Rundkurs“ zuerst Richtung Süden, dann nach Osten abzweigend und wieder zurück über West nach Nord, lässt sich nur durch die Paulaner Passage und zurück über die Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz beobachten. Die Zahl der Passanten, die sich auf dieser Strecke bewegen, ist allerdings nur ein Bruchteil der 1.300 Passanten, die den Norden zwischen 12.00 und 13.00 Uhr verlassen. Am Ludwigsplatz sind wohl die Gaststätten das Ziel der Passanten, die danach wieder zurückkehren. Deutlich wird dies an der Schulstraßenpassage, die als Abkürzung fungiert. In der mittleren Ludwigstraße ist der morgendliche Hauptstrom zwar auch zur gleichen Zeit nach Norden ausgeprägt, die schwachen West - Ost Beziehungen lassen eine größere Runde aber unwahrscheinlich erscheinen.

Ein Maximum an der Walzmühl-Passage, das zeitgleich mit dem nach Süden gerichteten Passantenstrom in der Bismarckstraße liegt, lässt auch die Vermutung zu, dass es „gesundheitsbewusste“ Personen gibt, die den Weg vom Nord- zum Südpol zu Fuß zurück legen. Nachmittags zieht das Rathaus-Center wieder mehr Kunden an, die über die Bahnhofstraße und die Platz-Verbindung im Norden kommen. Die Personen aus der Bahnhofstraße schließen sich mit den nach Norden gerichteten Bewegungen an der mittleren Bismarckstraße zusammen und sorgen so dafür, dass über den gesamten Nachmittag betrachtet in der nördlichen Bismarckstraße am Nachmittag mehr Personen nach Norden gehen. Herkunftsorte dieser Kunden dürften die Parkplätze am Ludwigsplatz und das Parkhaus Bürgerhof sein.

Eine richtige Beziehung von Nord- zu Südpol, bzw. von der Bismarckstraße an die Ludwigstraße gibt es demnach höchstens um die Mittagszeit. Ansonsten werden scheinbar nur gezielt, über die Querverbindungen Bürgerhof und Kaiser-Wilhelm-Straße, Punkte in beiden Straßen aufgesucht. So wie dies auch am späten Nachmittag mit der Volkshochschule der Fall zu sein scheint. Hier ist eine Frequenz aus der mittleren Bismarckstraße in den Bürgerhof festzustellen.

Die Karte 4 zeigt auch einen vermeintlichen Strom der sich aus der unteren Ludwigstraße über die Bahnhofstraße in die Bismarckstraße ergießt. Allerdings zeigt ein Blick auf die unterschiedlichen Zeiten der Maxima, dass der Höhepunkt in der unteren Ludwigstraße erst nach der Spitze in der mittleren Ludwigstraße beginnt. Es lässt sich aber auch vorstellen, dass Personen in der Ludwigstraße wohnen oder diese über die Straßenbahn erreichen und nach Erledigungen bei der Stadtparkasse und einem Einkauf bei Penny im Bismarck-Center wieder zurückkehren. Möglich ist die Aufspaltung in diesen südlicheren Zweig der Bahnhofstraße und einen nördlichen, der die Fußgänger über die Verbindung zwischen Rathaus- und Ludwigsplatz, zum Rathaus-Center führt. Wohin gehen aber die Passanten aus der unteren Ludwigstraße? Möglich ist eine längere Verweildauer im Bereich der Kreuzung von Ludwig- und Kaiser-Wilhelm-Straße, bevor sie entweder wieder zurück zum Berliner Platz, in Richtung Bismarckstraße – hier liegt der größte ½-Stundenwert zwischen 14.00 und 14.30 Uhr oder sogar zum Parkhaus Zollhofstraße gehen.

In umgekehrter Richtung ist die mittlere Ludwigstraße Ausgangspunkt für einen Fußgängerstrom nach Süden, der kurz nach 16.00 Uhr die Walzmühl-Passage erreicht.

Im Gegensatz zur Bismarckstraße ist am Nachmittag in der Ludwigstraße eine Umkehr des Passantenstromes zu erkennen. Über den gesamten Nachmittag betrachtet, dominiert hier die Nordrichtung. Möglicherweise hängt dies mit der höheren Wohnnutzung an der Ludwigstraße zusammen und die Rückkehr der Beschäftigten und Auszubildenden verstärkt den Personenkreis, der zum Einkaufen in die City kommt. Vor dem Rathaus-Center ist nachmittags die Richtung nach

Süden schwächer als am Vormittag, was, sollte die Annahme stimmen, darauf hinweisen würde, dass die Kunden die am Nachmittag das Rathaus direkt ansteuern, dieses nicht mehr verlassen. Hauptursache für die nachmittägliche Welle in der Ludwigstraße ist nicht nur der S-Bahnhof, hier gehen auch am Nachmittag mehr Personen in Richtung Walzmühle / S-Bahn, sondern dürfte im Zusammentreffen der Kunden von S-Bahn, Straßenbahn und Bus liegen

Ein Sonderfall stellt der Bürgerhof dar. An der Zählstelle sollte eine höhere Frequenz in Richtung Osten ab kurz nach 12.00 Uhr zu verzeichnen sein, wenn die Gaststätten im Bürgerhof zum Mittagessen aufgesucht werden. Danach sollte sich die Frequenz wieder umdrehen und die Personen wieder ihren Arbeitsplätzen im Westen zuwenden. Genau das Gegenteil ist der Fall. Zuerst richtet sich die Hauptfrequenz nach Westen (11.00 bis 12.00 Uhr), bevor sie eine halbe Stunde später nach Osten umschlägt (12.00 bis 13.00 Uhr). Anziehungspunkte sind demnach in der Bismarckstraße vielleicht Handel und Dienstleistung, sowie das Extrablatt am Eingang zum Bürgerhof. Erst später werden die Gaststätten im Bürgerhof aufgesucht, die dann sukzessive verlassen werden. Danach kehrt auf dem Bürgerhof Ruhe ein, was soviel bedeutet, als bis zum abendlichen Gaststätten- und Volkshochschulbesuch dort nur noch „Durchgangsverkehr“ herrscht.

6. Die Entwicklung der Hauptströme im Vergleich

Ein Vergleich der Hauptpassantenrichtungen an ausgewählten Jahren (November 1993, März 2000, Juli 2005 und September 2007) anhand der Stundenwerte zeigt für die einzelnen Zählstellen eine Umorientierung der Hauptrichtung. Während bei den meisten Zählstellen an einer sonst konstanten Laufrichtung einmalig eine Umkehr erfolgt, hat sich die Laufrichtung in der mittleren Ludwigstraße von Nord nach Süd gedreht. Auffällig ist auch, dass sich die Hauptrichtung morgens im Zeitverlauf kaum verändert hat und in der Regel bei 12.00 Uhr bleibt, die nachmittägliche Spitze größeren Schwankungen unterworfen ist. Zu erklären ist diese leichte Verschiebung in den Abend durch die längeren Geschäftsöffnungszeiten (Tabelle 10, Anhang).

Als Vergleich herangezogen wird die älteste Zählung für die ½-Stundenwerte verfügbar sind, die eine zeitlich genauere Auskunft über die Passantenströme geben.

Im November 1993 waren die vier City-Zählstandorte ganz klar nach Süden ausgerichtet (Karte 5, Anhang). An drei der vier Standorte war die Hauptrichtung der Berliner Platz, nur an der mittleren Ludwigstraße wurde über den ganzen Tag hinweg mehr nach Norden gegangen. Ob allerdings das Ziel dieser Passanten das Rathaus-Center war, ist bei dem „Gegenverkehr“ an den Standorten an der Bismarckstraße zu bezweifeln. Da die Zählstelle vor der Haltestelle Ludwigstraße liegt, dürfte ein Großteil der Passanten die Haltestelle, andere aber auch die Stadtparkasse, das Parkhaus oder einfach den Ludwigsplatz als Ziel gehabt haben. Nicht zu vergessen Passanten die dann über die Bahnhofstraße zum Horten und wieder zurück nach Süden gegangen sind. Sieht man das Rathaus-Center von damals als genau so attraktiv an wie heute, dann liegt die Vermutung nahe, dass die Kunden mit dem ÖPNV das Center direkt angefahren haben und von dort aus, über die damals noch höherwertigen Einzelhandelsstandorte, Richtung Süden gelaufen sind (Rala, Phora, C&A, Fahrbach, Hornbach und Kaufhalle, sowie die Haltestellen am Berliner Platz, Kaufhof / Yimpas und Horten jeweils noch mit Lebensmittelabteilung).

Das Maximum, das die Zählstelle „obere Bismarckstraße“ zwischen 12.00 und 13.00 Uhr passierte, erreichte die mittlere Bismarckstraße etwa 30 Minuten später. Auch für den Nachmittag lässt sich eine solche Welle beobachten, die ansonsten abgeschwächt auch in umgekehrte Richtung zu sehen ist. Diese Beobachtungen lassen sich auf die übrigen beiden Standorten nur für den (Vor-) Mittag bestätigen.

Die Hauptrichtung im März 2000 war etwas mehr nach Norden ausgerichtet. An den beiden mittleren Standorten und der Walzmühl-Passage herrschte Norden vor, sonst wurde mehrheitlich nach Süden gegangen (Karte 6, Anhang). Interpretieren könnte man diese Entwicklung mit einer zunehmenden Profilierung der Pole und einer schwindenden Attraktivität der Geschäftslagen

dazwischen, in der immer mehr (inhabergeführte) Fachgeschäfte geschlossen wurden (Eisen-Stark, Hollenbach-Bismarckstraße, Phora, Weczera, Vobis, Schuh Hardart, Modellbau Schmidt, City-Elektra, Buch Hoffmann, Natürlich Wohnen, Salamander Schuhe, Trampler, Wieglepp-Tischwäsche, Korb Thies, Kaufhalle, Modehaus Schuh), wobei der südliche Bereich mehr Verluste verzeichnete. Die Kunden suchten gezielt einen der beiden Pole auf, besuchten einzelne Standorte zwischen den Polen und kehrten wieder zum Ausgangspunkt zurück. Außerdem kam es am Südpol zu Beeinträchtigungen durch die Bauarbeiten.

Am Morgen war ein Passantenstrom aus der unteren Ludwigstraße – nicht ab der Walzmühle – zu beobachten, der an der mittleren Ludwigstraße ankam und in der nächsten ½-Stunden wieder nach Süden umschwenkte. Ähnliches konnte in der Bismarckstraße am Vormittag beobachtet werden. Ausgehend vom Rathaus-Center wurde in Richtung Horten gelaufen und noch in der Mittagspause wieder umgekehrt. Am Nachmittag verstärkte sich der Strom in Richtung Rathaus-Center; die Passanten kehrten aber nicht mehr zum Ausgangsort zurück.

Da noch keine Querverbindungen erfasst wurden, können kaum Aussagen über Hin- und Rückwege gemacht werden; wichtiger war damals die Erfassung der Laufrichtung nach Straßenseiten. Bevorzugt wurde die westliche Straßenseite.

2005 war Norden Hauptrichtung nur an der oberen Bismarckstraße. In der unteren Ludwigstraße war Süden Hauptrichtung, an allen übrigen Standorten wechselte die Hauptrichtung im Tagesverlauf. Auch in diesem Jahr galt, dass eine Passantenmenge den Nordteil verließ (12.00 bis 13.00 Uhr) und in angemessener Zeit die mittlere Bismarckstraße passierte. Sie wurde dort verstärkt durch Passanten aus der Bahnhofstraße (z. B. Schüler). Aber auch in Richtung Rathaus-Center verstärkt sich der Passantenstrom nachmittags. Das nachmittägliche Maximum an der mittleren Bismarckstraße lag zeitgleich mit dem der oberen Bismarckstraße. Nachmittags drehte die Hauptrichtung in der mittleren Bismarckstraße nach Norden. Da die Hauptrichtung in der oberen Bismarckstraße Norden war, die Hauptrichtung an der mittleren Bismarckstraße vormittags aber Süden, müssen an diesem Tag dazwischen Passanten und Schüler den Strom verstärkt haben. Überraschend ist, dass die Hauptrichtung in der Mitte am Nachmittag auf Nord umschwenkte (Karte 7, Anhang).

An den Zählstellen der Ludwigstraße war in beide Richtungen vormittags ein Strom zu erkennen. Ausgehend von der mittleren Ludwigstraße war die nördliche Richtung stärker ausgeprägt als umgekehrt (Haltestelle Ludwigstraße). Der südliche Strom ließ sich bis in die Walzmühl-Passage / Bahnhof-Mitte verfolgen. Von dort aus gingen ab 17.00 Uhr etwa doppelt so viele Menschen weg, wie die untere Ludwigstraße wiederum passierten. Da zu diesem Zeitpunkt die Tortenschachtel noch leer stand, könnte es sich um Umsteiger von Bahn auf Straßenbahn / Bus oder Bewohner des Stadtteils gehandelt haben, die für den Weg zur Arbeit auf den ÖPNV umgestiegen sind; in 2007 ist das Phänomen um diese Uhrzeit gleichfalls zu beobachten. Schon 2005 lässt sich die Drehung der bevorzugten Laufrichtung nach Süden beobachten, die dann 2007 die Hauptrichtung im Süden wird. Ein wichtiger Grund für die Südausrichtung ist die Eröffnung des Bahnhofs Mitte und vielleicht auch der Einzug von Saturn in das Rathaus-Center. Textilien lassen sich noch bequem nach Hause tragen, Computer und Staubsauger werden mit dem Auto nach Hause transportiert und dazu fährt und parkt man direkt im Rathaus-Center.

7. Zusammenfassung

Die meisten Passanten wurden seit 1978 in der Bismarckstraße erfasst. Nach einem Höchststand an Fußgängern im Jahr 1993, sank die Passantenfrequenz bis in den März 2001, um bis 2007 wieder anzusteigen. Stärkster Zählpunkt ist bislang die mittlere Bismarckstraße. In beiden Teilen herrscht die südliche Richtung vor. Vormittags lässt sich ein Passantenstrom vom Rathaus-Center nach Süden, möglicherweise bis zum Berliner Platz verfolgen und ein nach Norden gerichteter Strom vom Ludwigsplatz / Parkhaus Bürgerhof aus.

Die nördlichen Querverbindungen zwischen Rathaus-Center und Bahnhofstraße dienen mittags als Ausfalltore zu den Gaststätten am Ludwigsplatz, nachmittags für Kunden des Rathaus-Centers und der oberen Bismarckstraße.

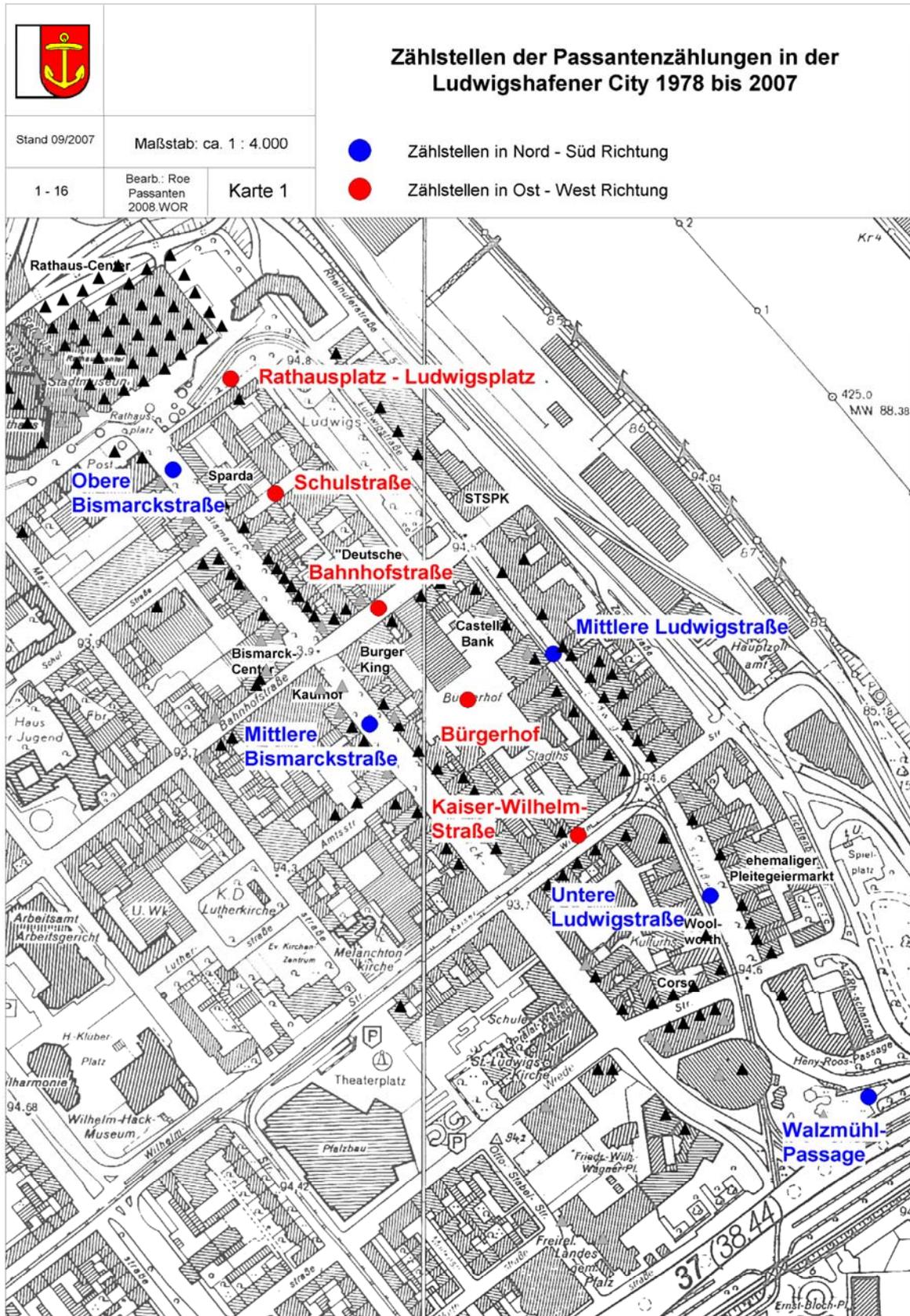
Die in der Passantenfrequenz der Bismarckstraße einst fast ebenbürtige Ludwigstraße hat seit 1978 etwa ein Drittel ihrer Fußgänger verloren. Der Tiefststand wurde im März 2000 erreicht. Einem Zwischenhoch mit der Öffnung der Ludwigstraße für den Pkw-Verkehr, folgt seit März 2001 ein stetiger Aufwärtstrend. Hauptzählstelle war auch hier die südlicher gelegene, schon aufgrund der Nähe zum ÖPNV-Knotenpunkt Berliner Platz. Hauptrichtung der Passanten ist am Vormittag der Norden, am Nachmittag kehrt sich der Strom um und zeigt auf der gesamten Ludwigstraße nach Süden. Die Walzmühl-Passage zieht auch nachmittags mehr Menschen an als sie verlassen. Die beiden südlichen Querverbindungen Bürgerhof und Kaiser-Wilhelm-Straße vernetzen die Bismarck- und die Ludwigstraße miteinander und bieten den Passanten an, gezielt Einzelhandels- oder Dienstleistungsstandorte zu besuchen. Der Bürgerhof wird von vielen Passanten – Befragung im Rahmen des Stadtumbaus im August 2007 – als Abkürzung gesehen.

Im Vergleich zu den vorherigen Zählungen wurde im September 2007 nicht danach unterschieden auf welcher Straßenseite die Passanten vornehmlich laufen. Daran, dass in der Ludwig- und Bismarckstraße die westliche Straßenseite bevorzugt wird, dürfte sich aber nichts geändert haben.

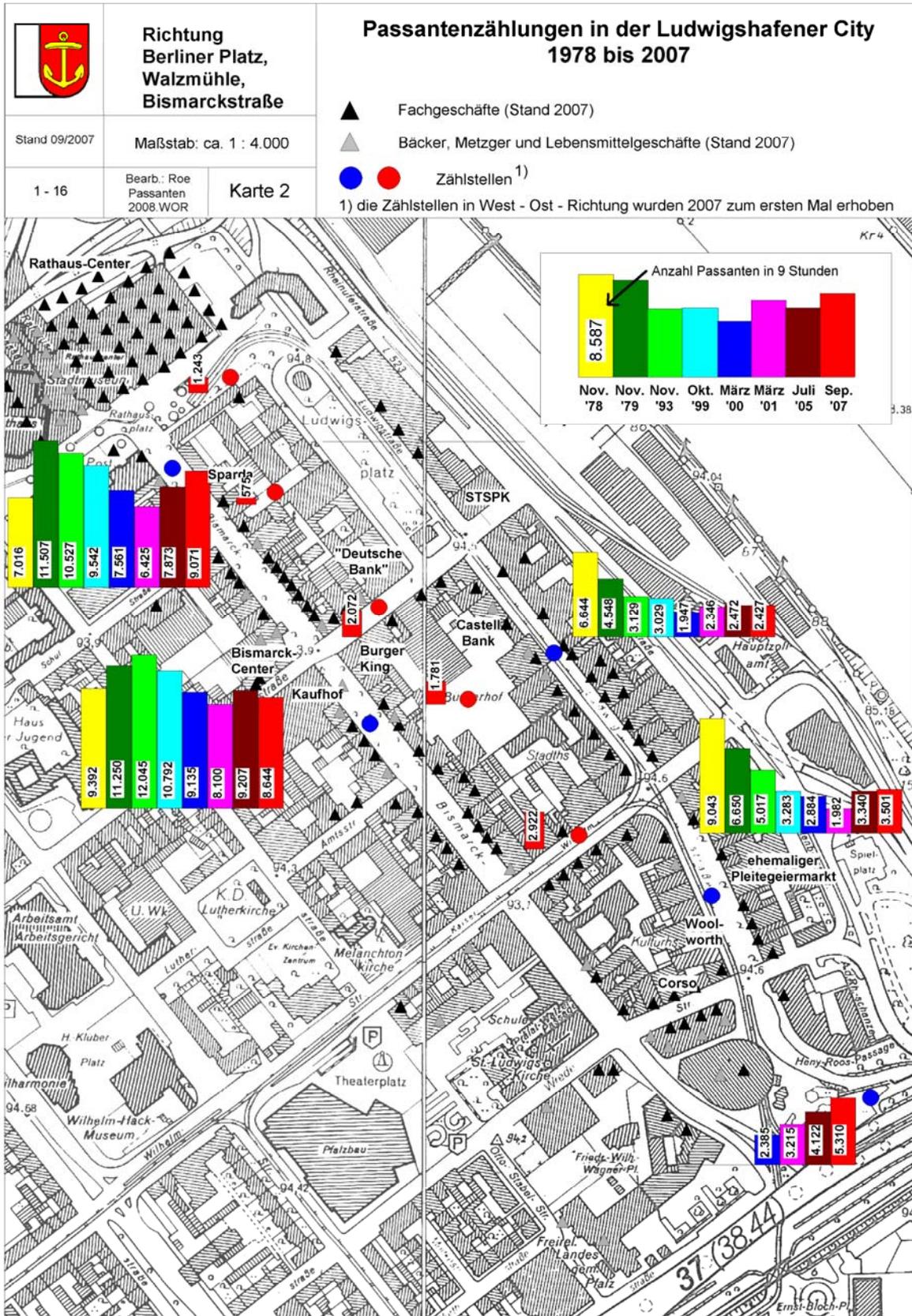
Um den Stadtumbau zukünftig begleiten zu können und um Aussagen über eine Verlagerung der Passantenströme zur Rhein-Galerie machen zu können, sind weitere Zählungen, vor allem der Querverbindungen notwendig. Diese sollten zumindest alle zwei Jahre erfolgen, um die Eröffnung der Rhein-Galerie jedoch etwas dichter.

ANHANG

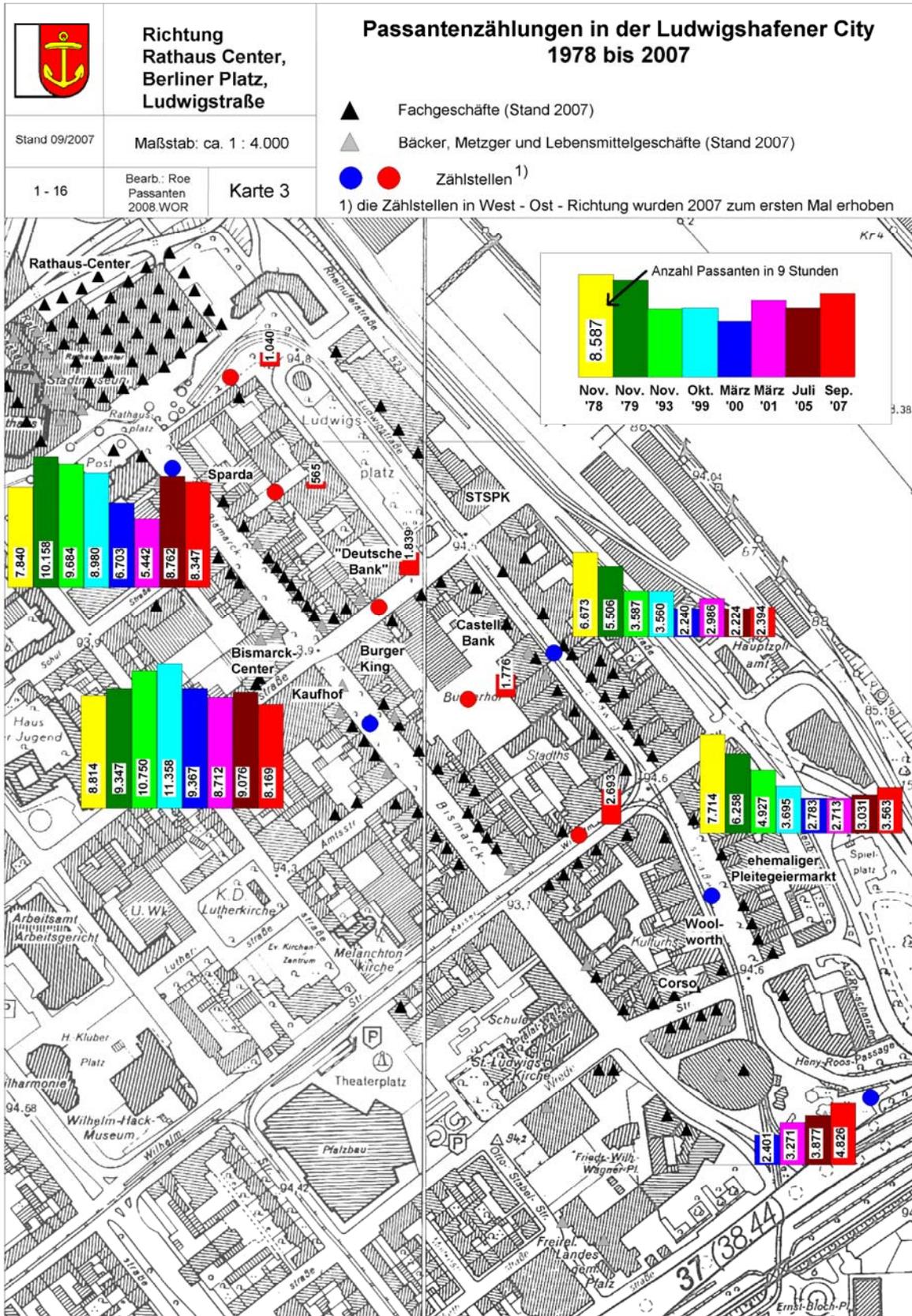
Karte 1: Lage der Zählstellen



Karte 2: Fußgänger in Richtung Süden und Westen



Karte 3: Fußgänger in Richtung Norden und Osten



Karte 4: Richtung und Uhrzeit der Passantenströme 2007



Tabelle 10:

Höchste Stundenwerte und Hauptpassantenrichtung bei ausgewählten Zählungen

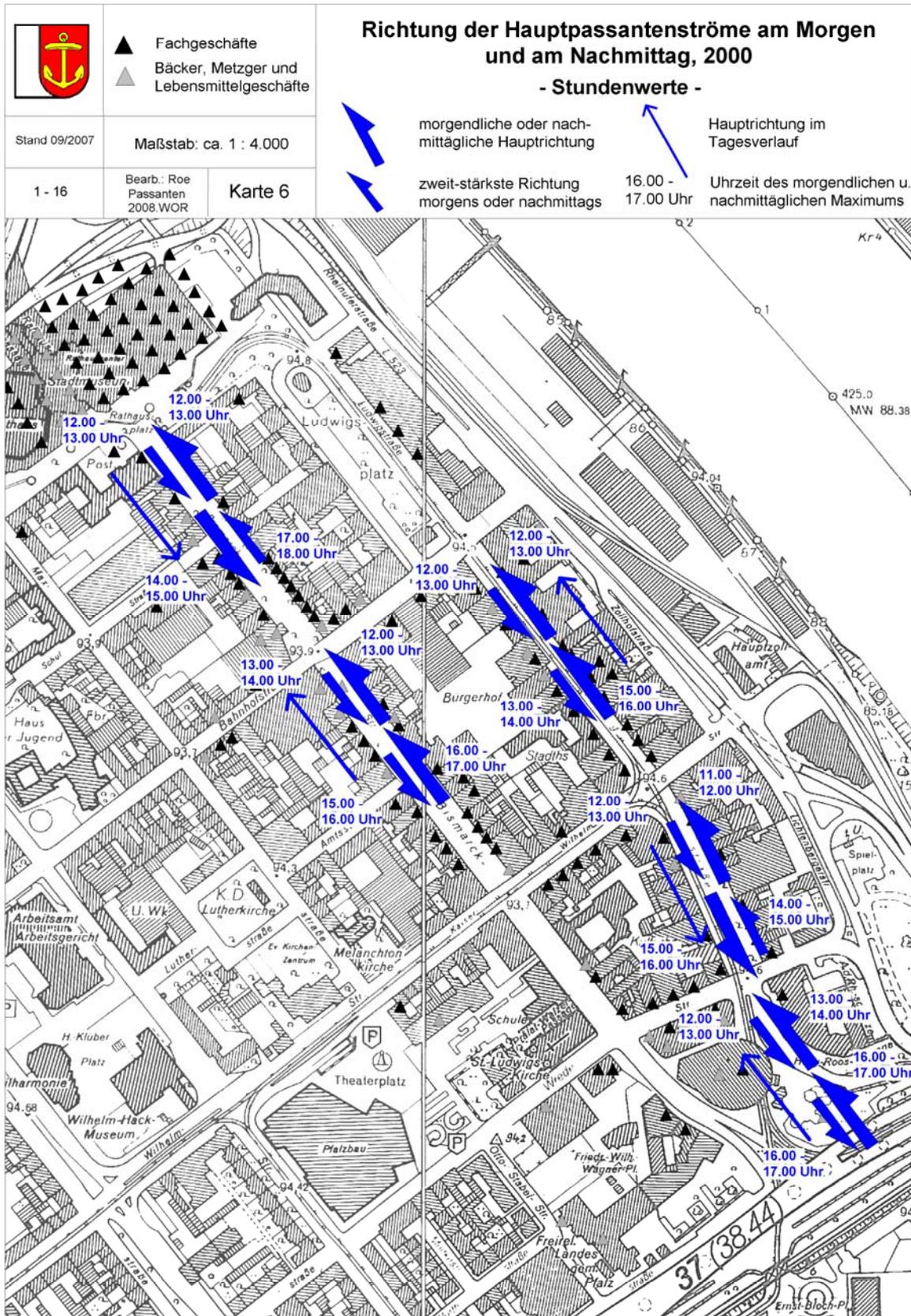
Zählstelle	Hauptrichtung im Tagesverlauf				Morgens, Hauptrichtung und Uhrzeit				Nachmittags, Hauptrichtung und Uhrzeit			
	Nov. 1993	März 2000	Juli 2005	Sep. 2007	Nov. 1993	März 2000	Juli 2005	Sep. 2007	Nov. 1993	März 2000	Juli 2005	Sep. 2007
Obere Bismarckstr.	BP	BP	RC	BP	BP, 12.00 - 13.00	RC, 12.00 - 13.00	RC, 12.00 - 13.00	BP, 12.00 - 13.00	BP, 16.00 - 17.00	BP, 14.00 - 15.00	RC, 16.00 - 17.00	BP, 15.00 - 16.00
Mittlere Bismarckstr.	BP	RC	BP	BP	BP, 12.00 - 13.00	RC, 12.00 - 13.00	BP, 12.00 - 13.00	BP, 12.00 - 13.00	BP, 15.00 - 16.00	RC, 16.00 - 17.00	RC, 16.00 - 17.00	BP, 17.00 - 18.00
Mittlere Ludwigstr.	RC	RC	BP	BP	RC, 12.00 - 13.00	RC, 12.00 - 13.00	RC, 12.00 - 13.00	RC, 12.00 - 13.00	BP, 15.00 - 16.00	RC, 15.00 - 16.00	BP, 16.00 - 17.00	BP, 16.00 - 17.00
Untere Ludwigstr.	BP	BP	BP	RC	BP, 12.00 - 13.00	RC, 11.00 - 12.00	BP, 12.00 - 13.00	RC, 13.00 - 14.00	BP, 16.00 - 17.00	BP, 15.00 - 16.00	BP, 15.00 - 16.00	BP, 16.00 - 17.00
Walzmühlpassage	-	RC	WZ	WZ	-	RC, 13.00 - 14.00	WZ, 12.00 - 13.00	WZ, 12.00 - 13.00	-	RC, 16.00 - 17.00	RC, 17.00 - 18.00	WZ, 16.00 - 17.00
Platzverbindung	-	-	-	BS	-	-	-	BS, 12.00 - 13.00	-	-	-	BS, 14.00 - 15.00
Schulstraße	-	-	-	LS	-	-	-	LS, 12.00 - 13.00	-	-	-	LS, 16.00 - 17.00
Bahnhofstraße	-	-	-	BS	-	-	-	BS, 12.00 - 13.00	-	-	-	BS, 15.00 - 16.00
Bürgerhof	-	-	-	BS	-	-	-	BS, 11.00 - 12.00	-	-	-	LS, 17.00 - 18.00
Kaiser-Wilhelm-Str.	-	-	-	BS	-	-	-	BS, 11.00 - 12.00	-	-	-	BS, 16.00 - 17.00

RC = Rathaus-Center, BP = Berliner Platz, WZ = Walzmühle, BS = Bismarckstr., LS = Ludwigstr.

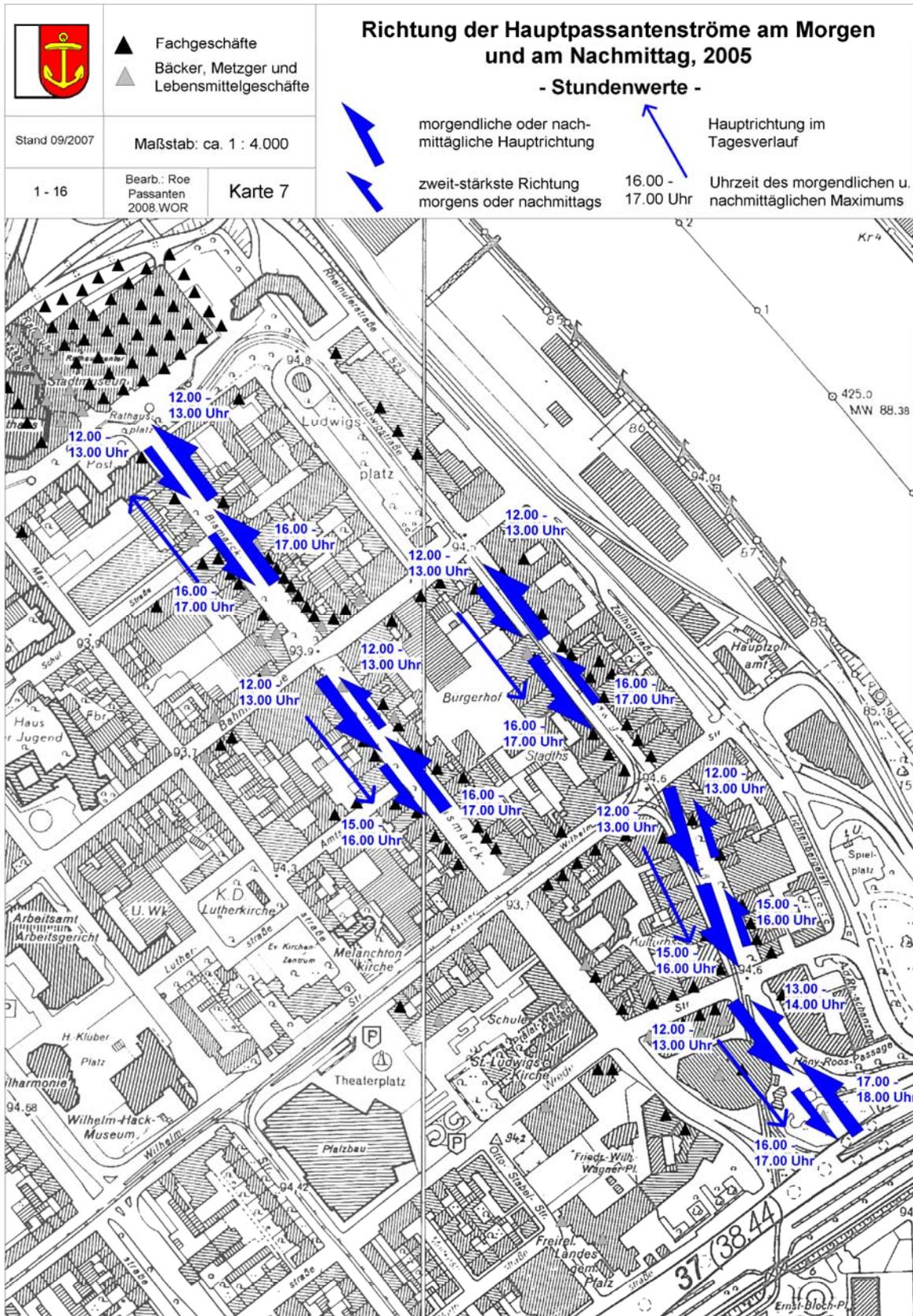
Karte 5: Richtung und Uhrzeit der Passantenströme 1993



Karte 6: Richtung und Uhrzeit der Passantenströme 2000



Karte 7: Richtung und Uhrzeit der Passantenströme 2005



Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

Vergriffene Exemplare können eingesehen werden -

Veröffentlichungsreihe "Berichte/Konzepte zur Stadtentwicklung " (ab 1995)

Nr.	K1/1995	Stadtmarketing Ludwigshafen	10,-- €
Nr.	B1/1995	Die Ausländerbeiratswahl am 22. Januar 1995	kostenlos
Nr.	B2/1995	Kindertagesstättenbericht 1995	10,-- €
Nr.	B3/1995	Integrierte Verkehrskonzeption 2000 - Zwischenbericht 1995 -	10,-- €
Nr.	B4/1995	Statistischer Jahresbericht 95 - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau und Beschäftigung im Jahre 1994 -	10,-- €
Nr.	K1/1996	Kindertagesstättenplanung	10,-- €
Nr.	K2/1996	Einzelhandelskonzeption (Beschluss des Stadtrates 16.12.96)	7,50 €
Nr.	K3/1996	Handlungskonzept Wirtschaft (Entwurf der Verwaltung) - <i>vergriffen</i> -	7,50 €
Nr.	K4/1996	Wohnbaukonzeption 2010 (Entwurf der Verwaltung)	7,50 €
Nr.	K5/1996	Biotopkartierung und Biotopverbundkonzeption der Stadt Ludwigshafen am Rhein	10,-- €
Nr.	B1/1996	Schulentwicklungsbericht 1995/96	10,-- €
Nr.	B2/1996	Die Landtagswahl am 24. März 1996	kostenlos
Nr.	B3/1996	Statistischer Jahresbericht - <i>vergriffen</i> -	10,-- €
Nr.	B4/1996	Einzelhandels- und Dienstleistungsausstattung der Gesamtstadt und der Stadtteile	10,-- €
Nr.	K1/1997	Handlungskonzept Wirtschaft	7,50 €
Nr.	K2/1997	Stadtentwicklungskonzept 2010 (Entwurf der Verwaltung)	10,-- €
Nr.	B1/1997	Umlandbefragung zum Image der Stadt Ludwigshafen	10,-- €
Nr.	B2/1997	Kindertagesstättenbericht	10,-- €
Nr.	B3/1997	Statistischer Jahresbericht - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau, Beschäftigung und Kriminalität im Jahre 1996	10,-- €
Nr.	B4/1997	Untersuchung zur Stellplatzsituation im Sanierungsgebiet Mundenheim	10,-- €
Nr.	K1/1998	Energiekonzept der Stadt Ludwigshafen	12,50 €
Nr.	K2/1998	Schulentwicklungsplanung 1998	10,-- €
Nr.	K3/1998	Wohnbaukonzeption 2010	7,50 €
Nr.	K4/1998	Rheinufer-Süd	10,-- €
Nr.	B1/1998	Schulentwicklungsbericht 1997/98	10,-- €
Nr.	B2/1998	Kindertagesstättenbericht 1997/98	10,-- €
Nr.	B3/1998	Die Bundestagswahl am 27.09.1998	kostenlos
Nr.	B4/1998	Statistischer Jahresbericht - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau, Beschäftigung und Kriminalität im Jahre 1997	10,-- €
Nr.	B1/1999	Jugendbefragung 1998	10,-- €
Nr.	B2/1999	Schulentwicklungsbericht 1998/99	10,-- €
Nr.	B3/1999	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 13. Juni 1999	kostenlos
Nr.	B4/1999	Kindertagesstättenbericht 1998/99	10,-- €
Nr.	B5/1999	Dokumentation Auftaktveranstaltung lokale Agenda 21	10,-- €
Nr.	B6/1999	Statistischer Jahresbericht - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau, Beschäftigung und Kriminalität im Jahre 1998	10,-- €
Nr.	B1/2000	Schulentwicklungsbericht 1999/2000	10,-- €
Nr.	B2/2000	Entwicklung der Bevölkerung in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil I -	10,-- €
Nr.	B3/2000	Wohnungssituation und Bautätigkeit in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil II -	10,-- €
Nr.	B4/2000	Kindertagesstättenbericht 1999/2000	10,-- €
Nr.	B5/2000	Sozialplan 2000	15,-- €
Nr.	B1/2001	Schulentwicklungsbericht 2000/2001	10,-- €

Nr.	B2/2001	Bevölkerungs- und Sozialstruktur in den Stadtteilen Nord - Hemshof und West im Jahre 2000	7,50 €
Nr.	B3/2001	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	10,-- €
Nr.	B4/2001	Passantenzählung in der Ludwigshafener City	7,50 €
Nr.	B5/2001	Stadtteilentwicklungsplanung Rheingönheim - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	10,-- €
Nr.	B6/2001	Öffnung der Ludwigstraße	7,50 €
Nr.	B7/2001	Kindertagesstättenbericht 2000/01	10,-- €
Nr.	B8/2001	Das Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt " in Lu.- Westend - Eine Akzeptanzanalyse -	7,50 €
Nr.	B9/2001	Einzelhandel in Ludwigshafen, Bestandsaufnahme 2001	10,-- €
Nr.	B1/2002	Stadtteilentwicklungsplanung Mitte/Süd 2000 - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	5,-- €
Nr.	B2/2002	Schulentwicklungsbericht 2001/2002	5,-- €
Nr.	B3/2002	Sicherheitsempfinden in der Stadt Ludwigshafen - Bürgerumfrage 2001 im Rahmen des Bund-Länder-Programmes "Soziale Stadt"	5,-- €
Nr.	B4/2002	Nahversorgung in Ludwigshafen	5,-- €
Nr.	B5/2002	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	5,-- €
Nr.	B6/2002	Kindertagesstättenbericht 2001/2002	5,-- €
Nr.	B7/2002	Bevölkerung in Ludwigshafen	5,-- €
Nr.	B8/2002	Ergebnisse Bundestagswahl 2002	kostenlos
Nr.	B9/2002	Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg im Städtetest	5,-- €
Nr.	B10/2002	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2002	4,-- €
Nr.	K1/2003	Einzelhandelskonzeption 2003	5,-- €
Nr.	B1/2003	Schulentwicklungsbericht 2002/2003	5,-- €
Nr.	B2/2003	Kindertagesstättenbericht 2002/03	5,-- €
Nr.	B3/2003	Statistischer Jahresbericht 2002 - Entwicklung von Bevölkerung, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2002 -	5,-- €
o. Nr.		Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein 2003	5,-- €
Nr.	K1/2004	Dokumentation Zukunftsforum Ludwigshafen 2020	kostenlos
Nr.	B1/2004	Bürgerumfrage 2003	10,-- €
Nr.	B2/2004	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 13.06.2004	kostenlos
Nr.	B3/2004	Kindertagesstättenbericht 2003/04	5,-- €
Nr.	B4/2004	Statistischer Jahresbericht 2003 Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2003	5,-- €
Nr.	B5/2004	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen - Fortschreibung 2004	4,-- €
Nr.	B1/2005	Hilfe zum Lebensunterhalt in Ludwigshafen - Leistungsbezieherinnen und -bezieher 2000-2003	7,50 €
Nr.	B2/2005	Kindertagesstättenbericht 2004/2005 Grundlagendaten zur Ausbauplanung Tagesbetreuungsausbaugesetz sowie Landesprogramm „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“	5,-- €
Nr.	B3/2005	Bundestagswahlen am 18. September 2005	kostenlos
Nr.	B4/2005	Statistischer Jahresbericht 2004 Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2004	5,-- €
Nr.	B1/2006	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020 - Dokumentation 1. Bilanztreffen November 2005	kostenlos
Nr.	B2/2006	Die Landtagswahl am 26. März 2006	kostenlos
Nr.	B3/2006	Statistischer Jahresbericht 2005 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2005	5,-- €
Nr.	K1/2006	Schulentwicklungsplanung 2006	5,-- €
Nr.	B4/2006	Kindertagesstättenbericht	5,-- €
Nr.	B5/2006	Zukunftsforum 2020 - Dokumentation 2. Bilanztreffen September 2006 –	kostenlos

Nr.	B6/2006	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2006	5,-- €
Nr.	K2/2006	CD Entwicklungskonzept Innenstadt	10,-- €
Nr.	B1/2007	Arbeitslose und Leistungsberechtigte mit Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) im Jahr 2005	7,50 €
Nr.	B2/2007	Schulentwicklungsbericht 2006/07	5,-- €
Nr.	B3/2007	Statistischer Jahresbericht 2006 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2006	5,-- €
Nr.	B4/2007	Kindertagesstättenbericht 2006 – Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,-- €
Nr.	B5/2007	Einwohnerprognose Ludwigshafen am Rhein 2020	5,-- €
Nr.	B1/2008	Schulentwicklungsbericht	
Nr.	B2/2008	Passantenzählung 2007 in der Ludwigshafener City	